

PRESSEMITTEILUNG

20. Januar 2025

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom Dezember 2024 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Leichte Verschärfung der Kreditbedingungen in der Zeit von September bis November 2024 aufgrund einer Verschlechterung der allgemeinen Liquiditätsbedingungen
- Gestiegene Nachfrage nach Finanzierungen bei allen Arten von Sicherheiten
- Zunahme der Market-Making-Aktivitäten im Jahr 2024 aufgrund größerer Risikobereitschaft der Institute; Zunahme dürfte sich 2025 fortsetzen

Die Kreditbedingungen wurden in der Zeit von September bis November 2024 insgesamt etwas verschärft. Diese Verschärfung spiegelte sich sowohl in den preislichen als auch in den nichtpreislichen Konditionen wider und entsprach den in der Umfrage vom September 2024 geäußerten Erwartungen. Die Befragten führten die Verschärfung der preislichen und nichtpreislichen Bedingungen vor allem auf eine Verschlechterung der allgemeinen Liquiditätslage zurück. Ein per saldo geringer Anteil der Befragten rechnete damit, dass sich die Kreditbedingungen insgesamt in den kommenden drei Monaten (d. h. in der Zeit von Dezember 2024 bis Februar 2025) für alle Arten von Gegenparteien weiter verschärfen (siehe Abbildung 1).

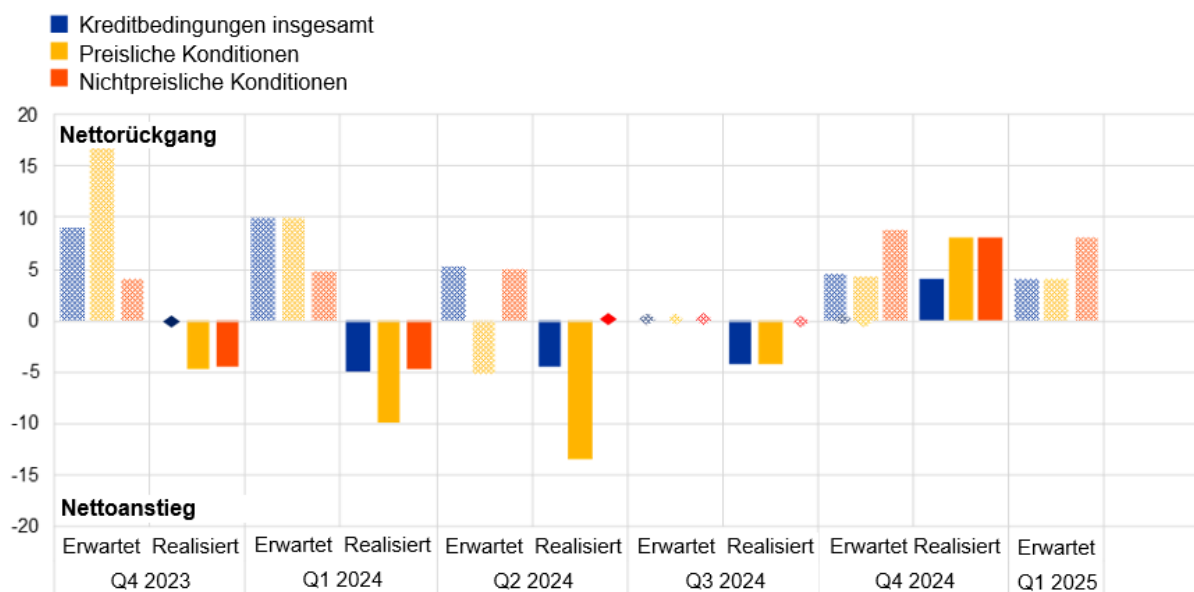
In Bezug auf die zentralen Gegenparteien gaben die Umfrageteilnehmer an, dass Änderungen an deren Geschäftspraxis, etwa hinsichtlich der Sicherheitenanforderungen und Bewertungsabschlüsse, zu einer leichten Verschärfung der preislichen und nichtpreislichen Konditionen beigetragen hätten. Die Befragten meldeten für den Berichtszeitraum einen erhöhten Ressourceneinsatz und eine vermehrte Aufmerksamkeit für das Management konzentrierter Kreditengagements. Hedgefonds setzten den Angaben zufolge im Berichtszeitraum verstärkt finanzielle Hebel ein, und die zusätzlichen noch ungenutzten Hebelfinanzierungen waren leichter verfügbar. Die Umfrageteilnehmer berichteten sowohl

von verstärkten Bemühungen aller Arten von Gegenparteien, günstigere Bedingungen auszuhandeln, als auch von gesonderten Bedingungen für die Kreditvergabe an bevorzugte Kunden. Per saldo gab ein kleiner Prozentsatz der Befragten an, dass Anzahl, Dauer und Persistenz von Bewertungsstreitigkeiten bei allen Arten von Gegenparteien leicht zugenommen hätten.

Abbildung 1

Erwartete und realisierte vierteljährliche Veränderung der Kreditbedingungen insgesamt sowie der preislichen und nichtpreislichen Konditionen für Gegenparteien über alle Transaktionsarten hinweg

(Q4 2023 bis Q1 2025; prozentualer Saldo der Befragten)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Der prozentuale Saldo ist die Differenz zwischen dem Anteil der Befragten, die mit „leicht verschärft“ oder „deutlich verschärft“ antworteten, und dem Anteil der Befragten, die „etwas gelockert“ oder „deutlich gelockert“ angaben.

Was die Finanzierungsbedingungen für die verschiedenen Arten von Sicherheiten betrifft, so stiegen der Umfrage zufolge die Höchstbeträge der Finanzierungen an, die mit Aktien, inländischen und sonstigen Staatsanleihen sowie gedeckten Schuldverschreibungen besichert sind. Die Umfrageteilnehmer meldeten zudem, dass sich die Höchstlaufzeiten von mit Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Wandelanleihen und Aktien besicherten Finanzierungen insgesamt verlängert hätten. Der Anteil der Befragten, die bei allen Arten von Sicherheiten per saldo einen Anstieg der Finanzierungssätze/-aufschläge meldeten, war erheblich. Die Umfrageteilnehmer berichteten überdies von einer höheren Nachfrage nach Finanzierungen bei allen Arten von Sicherheiten. Zudem meldeten sie eine leichte Verschlechterung der Liquiditätsausstattung und Funktionsfähigkeit der Märkte für Sicherheiten. Darüber hinaus hätten Anzahl, Dauer und Persistenz von Bewertungsstreitigkeiten bei fast allen Arten von Sicherheiten leicht zugenommen.

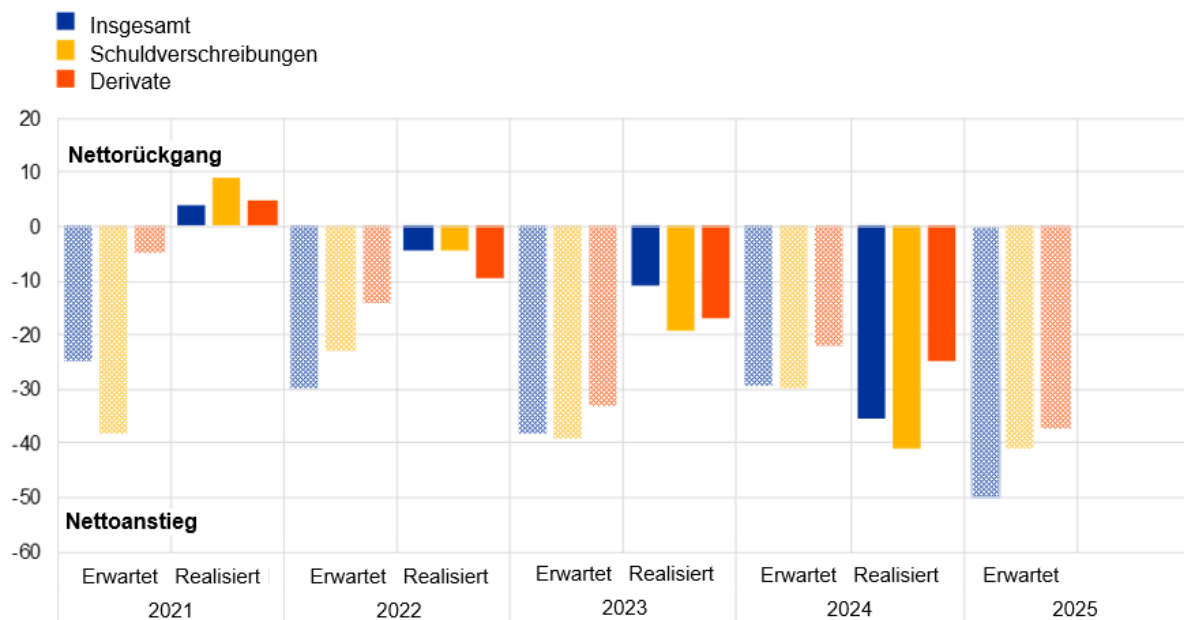
In Bezug auf die Kreditbedingungen für verschiedene nicht zentral geclearte Over-The-Counter (OTC)-Derivate seien die Anforderungen für Einschusszahlungen bei allen Arten von Derivaten gestiegen. Lediglich bei Rohstoffderivaten und Total Return Swaps seien sie unverändert geblieben. Bei Devisen- und Aktienderivaten sowie Kreditderivaten, die sich auf Staaten und Unternehmen beziehen, habe sich der maximale Forderungswert erhöht. Einige Umfrageteilnehmer berichteten von einer Verschlechterung der Liquiditäts- und Handelsbedingungen bei Zins- und Aktienderivaten sowie bei Kreditderivaten, die sich auf Unternehmen und strukturierte Kreditprodukte beziehen. Die Befragten meldeten eine Zunahme der Dauer und der Persistenz von Bewertungsstreitigkeiten bei allen Arten von Derivaten.

Mit Blick auf die Sonderfragen schließlich, die seit Dezember 2013 in jeder im vierten Quartal eines Jahres durchgeführten Umfragerunde enthalten sind, gaben die Befragten im Dezember 2024 an, dass ihre Market-Making-Aktivitäten im zurückliegenden Jahr allgemein gestiegen seien. Dies gelte insbesondere für Schuldverschreibungen und Derivate. Auch im Jahr 2025 dürften sich die Market-Making-Aktivitäten insgesamt sowohl für Schuldverschreibungen als auch für Derivate auf breiter Front erhöhen (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2

Realisierte und erwartete jährliche Veränderung der Market-Making-Aktivitäten

(2021 bis 2025; prozentualer Saldo der Befragten)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Der prozentuale Saldo ist die Differenz zwischen dem Anteil der Befragten, die mit „deutlich gesunken“ bzw. „etwas gesunken“ antworteten, und dem Anteil der Befragten, die „deutlich gestiegen“ bzw. „etwas gestiegen“ angaben..

Die Umfrageteilnehmer gaben an, dass die im vergangenen Jahr höheren Market-Making-Aktivitäten vor allem auf die Bereitschaft der Institute zur Risikoübernahme zurückzuführen waren. Die Risikobereitschaft, die wachsende Bedeutung elektronischer Handelsplattformen und die Ertragskraft der Market-Making-Aktivitäten seien die maßgeblichen Faktoren für den erwarteten Anstieg der Market-Making-Aktivitäten im Jahr 2025.

Die befragten Banken zeigten sich zuversichtlich, in einem angespannten Umfeld als Market Maker für alle Arten von Wertpapieren und Derivaten agieren zu können. Die Bereitschaft zur Risikoübernahme war weiterhin der Hauptgrund für die entsprechende Zuversicht der Banken.

Die [Umfrageergebnisse vom Dezember 2024](#), die zugrunde liegenden [detaillierten Datenreihen](#) und die [SESFOD-Leitlinien](#) sind zusammen mit allen anderen [SESFOD-Publikationen](#) auf der EZB-Website abrufbar.

Die SESFOD-Umfrage wird viermal jährlich durchgeführt und erfasst Änderungen der Kreditbedingungen in dreimonatigen Referenzzeiträumen, die im Februar, Mai, August bzw. November enden. Für die Umfrage vom Dezember 2024 wurden qualitative Angaben zu den Veränderungen im Zeitraum von September bis November 2024 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 27 Großbanken, von denen 14 im Euroraum ansässig sind und 13 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Kontakt für Medienanfragen: [Ettore Fanciulli](#) (Tel. +49 172 2570849)

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.